

Dr. iur. Jean Nicolas Druey

Professor an der Universität St. Gallen

# Grundriss des Erbrechts

5. Auflage



Stämpfli Verlag AG Bern • 2002

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	5
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	15
Literaturverzeichnis . . . . .	19
<b>1. Kapitel: Grundlagen . . . . .</b>	<b>23</b>
<b>§ 1 Geschichtliche Perspektiven . . . . .</b>	<b>23</b>
I. Privatrecht ist immer auch Erbrecht . . . . .	24
1. Mittelalter . . . . .	24
2. Neuzeit . . . . .	25
II. Materiell: Von der objektiven zur subjektiven Erbordnung . . . . .	25
1. Von der Zuständigkeitsordnung zum Wertanspruch . . . . .	25
2. Von der vorgegebenen Ordnung zur Freiheit . . . . .	26
<b>§ 2 Das Erbrecht im politischen und wirtschaftlichen Umfeld . . . . .</b>	<b>28</b>
I. Der soziale Wert des Erbrechts . . . . .	28
1. Die Verbindung mit anderen Werten . . . . .	28
2. Die Kontestation des Erbrechts . . . . .	29
3. Die Reform des Erbrechts . . . . .	30
II. Die wirtschaftliche Problematik des Erbrechts . . . . .	30
1. Zersplitterung und Entkapitalisierung . . . . .	30
2. Konzentration . . . . .	31
3. Inkompetenz . . . . .	32
<b>§ 3 Das Thema des Erbrechts . . . . .</b>	<b>33</b>
I. Wegfall eines Rechtssubjekts durch den Tod . . . . .	33
1. Die Besonderheit der rechtlichen Problemstellung . . . . .	33
2. Die thematische Einschränkung im Einzelnen . . . . .	34
II. Die Beschränkung auf Vermögenswerte . . . . .	34
1. Der Grundsatz . . . . .	34
2. Der Schutz immaterieller Belange nach dem Tod . . . . .	35
<b>§ 4 Prinzipien des Erbrechts . . . . .</b>	<b>37</b>
I. Le mort saisit le vif . . . . .	37
1. Identität von Todesfall und Erbgang . . . . .	37
2. Universalsukzession in den gesamten Nachlass . . . . .	38
3. Gesamtnachfolge aller Erben . . . . .	38
4. Es gibt keine Erbenlosigkeit . . . . .	39
II. Verfangenheit und Verfügungsfreiheit . . . . .	39
1. Verfangenheit . . . . .	40

2. Verfügungsfreiheit . . . . .	40
<b>2. Kapitel: Die gesetzliche Bestimmung der Erbteile. . . . .</b>	<b>43</b>
<b>§ 5 Die gesetzliche Erbfolge . . . . .</b>	<b>43</b>
I. Allgemeines. . . . .	43
1. Der Begriff «gesetzlich» im Erbrecht. . . . .	43
2. Gesetzliche und eingesetzte Erben. . . . .	43
3. Die Nähe zum Erblasser in der gesetzlichen Konzeption . . . . .	44
4. Das Gemeinwesen als letzter gesetzlicher Erbe. . . . .	45
II. Das Parentelensystem. . . . .	46
1. Der Gedanke. . . . .	46
2. Die Aufteilung innerhalb der Parentel. . . . .	48
3. Beispiele. . . . .	50
III. Die Stellung des überlebenden Ehegatten. . . . .	52
1. Das Verhältnis zu den Parentelen. . . . .	53
2. Die Revision von 1984. . . . .	53
3. Die geltende Lösung . . . . .	54
<b>§ 6 Der Pflichtteil . . . . .</b>	<b>55</b>
I. Der Gedanke. . . . .	55
1. Verfangenheit oder Verbot pflichtvergessener Verfügungen? . . . . .	55
2. Die Anordnung im Gesetz. . . . .	57
3. Andere Beschränkungen der Verfügungsfreiheit. . . . .	58
II. Berechtigung und Berechnung. . . . .	58
1. Der gesetzliche Erbteil als Ausgangspunkt. . . . .	58
2. Berechtigte Personen und Quoten im Einzelnen. . . . .	59
3. Der überlebende Ehegatte, insbesondere neben Nachkommen . . . . .	60
4. Beispiele. . . . .	63
III. Der Inhalt. . . . .	64
1. Erbenstellung. . . . .	64
2. Eigentümerstellung. . . . .	64
3. Belastung mit Leistungspflichten zugunsten Dritter. . . . .	65
4. Bedingungsfreiheit. . . . .	66
5. Auflagenfreiheit. . . . .	66
6. Gleichbehandlung. . . . .	67
IV. Die Enterbung. . . . .	68
1. Strafterbung. . . . .	68
2. Präventiventerbung. . . . .	70
3. Nennung und Beweis des Enterbungsgrunds. . . . .	70
V. Die Herabsetzung. . . . .	71
1. Funktion und Wirkung. . . . .	71

	2. Die herabsetzbaren Verfügungen. . . . .	72
	3. Mehrheit herabsetzbarer Verfügungen. . . . .	75
	4. Der massgebliche Zeitpunkt. . . . .	76
	5. Modalitäten der Klage. . . . .	76
<b>§ 7</b>	<b>Die Ausgleichung</b> . . . . .	<b>78</b>
	I. Die Idee. . . . .	79
	1. Einbezug von unentgeltlichen Vorempfängen in den Nachlass. . . . .	79
	2. Wertausgleichung und Realkollation. . . . .	80
	3. Anrechnung - Verrechnung. . . . .	81
	4. Dogmatik und Terminologie. . . . .	82
	II. Die Parteien der Ausgleichung. . . . .	83
	1. Allgemein: Anknüpfen an die Erbeneigenschaft. . . . .	83
	2. Die Ausgleichungspflicht im Einzelnen. . . . .	84
	3. Das Ausgleichungsrecht im Einzelnen. . . . .	85
	III. Die ausgleichungspflichtige Zuwendung. . . . .	86
	1. Was heisst Zuwendung?. . . . .	86
	2. Ausgleichungspflicht für Ausstattungen. . . . .	88
	3. Ausgleichungspflicht für Zuwendungen über den Erbteil hinaus. . . . .	89
	4. Zinsen und Gebrauchswert. . . . .	90
	5. Erhaltung und Verbesserung des Objekts. . . . .	91
	IV. Die Anordnungen des Erblassers über die Ausgleichungspflicht. . . . .	91
	1. Rechtsnatur. . . . .	91
	2. Form. . . . .	92
	<b>3. Kapitel: Die Verfügung von Todes wegen.</b> . . . . .	<b>95</b>
<b>§ 8</b>	<b>Das Spezifische der Verfügung von Todes wegen</b> . . . . .	<b>95</b>
	I. Die Irrelevanz erbrechtlicher Normen vor dem Erbgang ...	95
	1. Erst Sterben heisst Erben. . . . .	95
	2. Formstrenge und Widerruflichkeit. . . . .	95
	3. Rechtsgeschäfte über Erbanwartschaften. . . . .	97
	II. Die Höchstpersönlichkeit. . . . .	98
	1. Absolute Höchstpersönlichkeit. . . . .	98
	2. Formeller Aspekt. . . . .	99
	3. Materieller Aspekt. . . . .	100
	III. Die Abgrenzung von den Rechtsgeschäften unter Lebenden. . . . .	101
	1. Problem. . . . .	102
	2. Abgrenzungskriterien. . . . .	103
	3. Verdeckte Verfügungen von Todes wegen. . . . .	104

	4. Nachfolge- und Abfindungsklauseln in Gesellschafts- verträgen . . . . .	105
	5. Die Begünstigung aus Lebensversicherung . . . . .	106
	6. Güterrechtliche Begünstigung . . . . .	107
<b>§ 9</b>	<b>Das Testament</b> . . . . .	107
	<b>I. Das Spezifische des Testaments.</b> . . . . .	107
	1. Das Testament als Kategorie von Verfügungen von Todes wegen . . . . .	107
	2. Freibleiben des Erblassers. . . . .	108
	<b>II. Das eigenhändige (holographe) Testament</b> . . . . .	109
	1. Grundgedanke. . . . .	109
	2. Eigenhändigkeit . . . . .	110
	3. Datum . . . . .	112
	4. Unterschrift . . . . .	114
	5. Die Urkunde als Ganzes. . . . .	115
	<b>III. Das öffentliche Testament</b> . . . . .	116
	1. Idee . . . . .	117
	2. Form . . . . .	117
	3. Urkundsperson. . . . .	118
	<b>IV. Das mündliche Testament (Nottestament)</b> . . . . .	119
	1. Idee . . . . .	119
	2. Form . . . . .	120
	<b>V. Ergänzung, Widerruf, Änderung</b> . . . . .	121
	1. Weiterführung des angefangenen oder Änderung des fertigen Testaments. . . . .	121
	2. Form der Änderungen und Ergänzungen . . . . .	121
	3. Form des Widerrufs. . . . .	122
	4. Widerruf des Widerrufs. . . . .	124
<b>§ 10</b>	<b>Der Erbvertrag</b> . . . . .	124
	<b>I. Allgemeines</b> . . . . .	125
	1. Der Erbvertrag als Form, Inhalt und Wirkung . . . . .	125
	2. Die Zwitterstellung zwischen Erb- und Obligationen- recht . . . . .	126
	<b>II. Die Form</b> . . . . .	127
	1. Gleichstellung mit dem öffentlichen Testament . . . . .	127
	2. Ehevertragliche und testamentarische Klauseln im Erbvertrag . . . . .	129
	3. Aufhebung des Erbvertrags. . . . .	130
	<b>III. Der Inhalt</b> . . . . .	131
	1. Der begünstigende (positive) Erbvertrag . . . . .	131
	2. Der Erbverzichtsvertrag (negativer Erbvertrag). . . . .	131
	3. Die beteiligten Parteien . . . . .	133
	4. Verfügungen von Todes wegen, die nicht Gegenstand eines Erbvertrags sein können. . . . .	134

IV.	Die Bindungswirkung des Erbvertrags . . . . .	135
1.	Bindung des Erblassers . . . . .	135
2.	Bindung der Gegenpartei . . . . .	136
3.	Aufhebung der Bindung . . . . .	137
V.	Klagen aus Erbverträgen . . . . .	137
1.	Herabsetzung . . . . .	137
2.	Ungültigkeit . . . . .	138
3.	Die Klage nach Art. 494 <sup>3</sup> . . . . .	139
VI.	Die Rolle des Erb Vertrags in der Praxis . . . . .	140
<b>§ 11</b>	<b>Die Arten von Anordnungen auf den Todesfall . . . . .</b>	<b>141</b>
I.	Der gesetzliche Katalog . . . . .	141
1.	Prinzip des numerus clausus . . . . .	141
2.	Die Artikel 481 <sup>1</sup> und 497 . . . . .	142
3.	Weitere Arten . . . . .	142
II.	Die Erbeinsetzung . . . . .	143
1.	Möglichkeiten . . . . .	143
2.	Gesetzliche und eingesetzte Erben . . . . .	143
III.	Das Vermächtnis (Legat) . . . . .	144
1.	Möglichkeiten . . . . .	144
2.	Rechtsnatur . . . . .	145
3.	Das Verhältnis zur Erbenstellung . . . . .	146
IV.	Die Auflage . . . . .	147
1.	Möglichkeiten . . . . .	147
2.	Rechtsnatur . . . . .	148
3.	Abgrenzungen . . . . .	149
4.	Verhältnis zum Pflichtteilsrecht . . . . .	150
5.	Dauer . . . . .	150
V.	Erben- und Legatarsubstitution . . . . .	151
1.	Nacherbschaft und Nachvermächtnis . . . . .	151
2.	Die Ersatzverfügung . . . . .	152
	<b>Die mangelhafte Verfügung . . . . .</b>	<b>153</b>
I.	Die Auslegung . . . . .	153
1.	Die Bedeutung der Auslegung von Verfügungen von Todes wegen . . . . .	153
2.	Vertrauens- und Willensprinzip . . . . .	154
3.	Umstände ausserhalb des Urkundeninhalts . . . . .	155
4.	Auslegung und Ergänzung . . . . .	156
5.	Rechtliche Auslegungshilfen . . . . .	157
II.	Die rechtlich mangelhafte Verfügung . . . . .	159
1.	Allgemeines . . . . .	159
2.	Verfügungsunfähigkeit . . . . .	159
3.	Willensmängel . . . . .	160
4.	Rechts- und Sittenwidrigkeit . . . . .	162

5. Formfehler	163
III. Die Ungültigkeitsklage	163
1. Das Prinzip der blossen Anfechtbarkeit	163
2. Geltendmachung zu Lebzeiten des Erblassers	164
3. Prozessparteien	165
4. Frist	166
5. Die Wirkung der Ungültigerklärung	167
6. Nichtigkeit	167
7. Besondere Probleme mit Auflagen und Bedingungen	169
<b>4. Kapitel: Der ungeteilte Nachlass</b>	<b>171</b>
<b>§ 13 Der Nachlass</b>	<b>171</b>
I. Der Begriff des Nachlasses	171
1. Der Nachlass als Sondervermögen	171
2. Der Nachlass als naturale oder rechnerische Grosse	172
3. Güterrecht und Erbrecht	172
4. Information über den Nachlass	173
II. Die Aktiven	175
1. Universalität der Nachfolge	175
2. Höchstpersönliche Rechte	176
3. Versicherungsansprüche	177
III. Der Schutz des Anspruchs auf den Nachlass:	
die Erbschaftsklage	181
1. Verwandtschaft und Unterschiede zur Vindikation	181
2. Die Rechtsnatur der Klage	183
3. Aktiv- und Passivlegitimation	183
IV. Die Passiven	184
1. Erbschafts-, Erbgangs- und Erbensschulden	184
2. Die Erbschaftsschulden im Einzelnen	185
3. Die Steuern	185
V. Der erbrechtliche Gläubigerschutz	188
1. Die Risiken der Gläubiger im Erbfall	188
2. Schutz gegen Vermischung der Substrate	189
3. Schutz der Erwartungen auf den Erbfall	190
<b>§ 14 Das Handeln für den Nachlass</b>	<b>192</b>
I. Die Organisation des Erbgangs	192
1. Die Situation nach dem Tod einer Person	192
2. Privates und staatliches Handeln	192
3. Die «Behörde»	194
4. Erhaltung, Liquidation und Teilung des Nachlasses	195
II. Die Erbengemeinschaft	197
1. Der Grundsatz des gemeinschaftlichen Handelns	197

	2. Befugnisse einzelner Erben oder Dritter . . . . .	198
III.	Das Handeln für den Nachlass aufgrund besonderen Amtes (Erbschaftsverwalter, Erbenvertreter, Willensvollstrecker) . . . . .	200
	1. Allgemeines. . . . .	200
	2. Das Vertragsverhältnis des Amtsinhabers. . . . .	202
	3. Die Aufsicht . . . . .	202
	4. Der Erbschaftsverwalter im Besondern. . . . .	204
	5. Der Erbenvertreter im Besondern. . . . .	205
	6. Der Willensvollstrecker im Besondern. . . . .	206
IV.	Sichernde Massnahmen (insb. Siegelung und Inventar) . . . . .	209
	1. Allgemeines. . . . .	209
	2. Die Siegelung. . . . .	210
	3. Das Inventar. . . . .	211
<b>§ 15</b>	<b>Der Eintritt der Erben in ihre Stellung . . . . .</b>	<b>212</b>
	I. Der Grundsatz der Unmittelbarkeit und seine Relativierung . . . . .	212
	II. Testamentseröffnung und Erbbescheinigung . . . . .	212
	1. Einreichung von Testamenten . . . . .	213
	2. Die Eröffnung . . . . .	214
	3. Die Erbbescheinigung . . . . .	215
	III. Die Ausschlagung . . . . .	218
	1. Passiver und aktiver Erbschaftsübergang . . . . .	218
	2. Form. . . . .	218
	3. Frist . . . . .	219
	4. Verzicht, Verwirkung, Widerruf . . . . .	220
	5. Die Wirkung der Ausschlagung . . . . .	222
	IV. Das öffentliche Inventar. . . . .	223
	1. Der Grundgedanke. . . . .	223
	2. Das Verfahren. . . . .	224
	3. Die Optionen der Erben nach Abschluss des Inventars.. . . .	226
	4. Die Annahme «unter öffentlichem Inventar». . . . .	226
	5. Die verbleibenden Risiken für das Erbenvermögen. . . . .	227
	V. Die amtliche Liquidation. . . . .	228
	1. Der Grundgedanke. . . . .	228
	2. Das Verfahren. . . . .	229
	VI. Die provisorische Zusammensetzung der Erbengemeinschaft . . . . .	230
	1. Das Problem. . . . .	230
	2. Die Lösung . . . . .	231
	<b>5. Kapitel: Die Auflösung der Erbengemeinschaft . . . . .</b>	<b>233</b>
<b>116</b>	<b>Das allgemeine Teilungsrecht . . . . .</b>	<b>233</b>
	I. Begriff und Funktion der Teilung . . . . .	233



1. Kollektivtitel wird Individualtitel . . . . .	233
2. Teilung als Akt der Erben. . . . .	234
3. Die Asymmetrie von Aktiven und Passiven . . . . .	235
4. Partielle Teilung . . . . .	236
5. Realteilung und Teilungsvertrag . . . . .	236
6. Teilung als Veräußerung und Schuldverteilung . . . . .	238
II. Die Einleitung der Teilung . . . . .	239
1. Der Teilungsanspruch als Erbenrecht . . . . .	239
2. Teilungsaufschub. . . . .	239
3. Die Rolle des Willensvollstreckers. . . . .	240
III. Die Zuteilungsregeln . . . . .	241
1. Allgemeines. . . . .	241
2. Gesetzliche Zuweisungsregeln . . . . .	241
3. Der Anspruch auf naturale Zuweisung. . . . .	243
4. Grenzen der Teilbarkeit . . . . .	245
5. Teilungsvorschriften des Erblassers. . . . .	246
6. Die Bewertung . . . . .	247
IV. Das Teilungsverfahren . . . . .	249
1. Die Einigung der Erben. . . . .	249
2. Die Mitwirkung Dritter. . . . .	250
3. Zwangsteilung: Losziehung und Zuweisung . . . . .	251
§ 17 <b>Das bäuerliche Erbrecht</b> . . . . .	254
I. Allgemeines. . . . .	254
1. Geschichte. . . . .	254
2. Konzept . . . . .	255
II. Die drei Pfeiler. . . . .	256
1. Die ungeteilte Zuweisung an den Selbstbewirtschafter ..	256
2. Die Bindung an die Familie. . . . .	257
3. Die Anrechnung zum Ertragswert. . . . .	258
Gesetzesregister . . . . .	261
Sachregister. . . . .	269